

malen, welches er auch mit ausgezeichnetem Ruhme that.

24.) JOHANN ALEXANDER THIELE,

geboren zu Erfurt 1685, malte erst nur mit Wasserfarbe; bald aber veranlasste ihn der damalige sächsische Hofmaler, Adam von Manyocky, auch in der Oelmalerey Versuche zu wagen. Vorzüglich schön kopirte er die Gemälde des Agricola. Er malte viel der schönsten Gegenden Sachsens, und wusste dabey die Natur trefflich nachzuahmen. Mit den Figuren konnte er sich, wie es scheint, nicht wohl behelfen. Wenigstens lies er sie in mehrern seiner Landschaften von Franz. de Paula Ferg zeichnen, den er deshalb nach Dresden zog. Auch radirte er viel, wie die 1726 in gros Folio erschienenen Ansichten von Dresden, Meissen, Pirna u. s. w. beweisen.

Die Galerie besitzt von ihm dreyzehn Gemälde. Im ehemaligen Rieschischen, jetzt von Schönbergischen Palais auf der Pirnaischen Gasse sah man sonst von ihm eine perspectivisch gemalte Colonnade, ein Gemälde vom grossen Campement bei Zeithayn, auch mehrere Prospective sächsischer Gegenden. Minister Brühl lies ein ganzes Pastellkabinet von ihm malen.